

## Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2012

### 6. Journaleintrag

Bericht von Pfarrer Rudolf Hagmann, Hildegard Wand und Martina Hanz über die Zeit vom 29.07. - 12.08.2012

Nach sonniger Einstimmung erwischte uns das typisch galizische Regenwetter. Dies tat jedoch der Stimmung im Team und bei den Pilgern keinen Abbruch.



Wir erlebten den Ausklang der Jakobusfestwoche mit vielen Menschen in der Stadt, Fiesta und Feuerwerk. Dann kehrte etwas Ruhe ein. In dieser Zeit waren weniger Deutschsprachige, mehr Reisegruppen in Santiago. Nichts desto trotz nahmen viele Pilger das Angebot zu einem Gespräch mit dem Priester und zur Beichte dankbar an.

Die Morgenmesse am Grab des Apostels erlebten wir mit den Pilgern als spirituellen Schlüssel in den Tag. Die Ruhe in der Kathedrale am Morgen tut gut. „Ankommen und erwartet werden“ für viele Pilger vollzog sich das erst in diesen frühen Stunden des Tages.

In der Mittagsrunde nach der Pilgermesse herrschte eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der die Pilger ihre verschiedenen Wegerfahrungen und auch Sorgen und Probleme mitteilten. Die Pilger bestätigten uns, dass diese Anlaufstelle sehr wichtig war, und dass sie teilweise ihre Ankunft so planten die Runde nach Pilgermesse zu besuchen, bevor es weiterging nach Finisterre oder nach Hause.

Wir staunten nicht schlecht, dass man auch mit dem Motorrad den Weg intensiv als Pilgerweg erleben kann. Selbst strömender Regen hielt die Pilger nicht ab, den spirituellen Rundgang um die Kathedrale mitzugehen.

Pilger, die noch einige Tage in Santiago verweilten, kamen immer wieder zu unseren Angeboten. Wir freuten uns auch, Pilger aus dem vergangenen Jahr begrüßen zu können.

Vieles wurde schon berichtet, so beschränken wir uns auf:

„Buen Camino!“ allen, die sich auf den Weg machen, noch auf dem Weg sind, und allen, die wieder auf den Pilgerweg des Alltags gehen.

Das Team, Rudolf, Hildegard und Martina